

ihre Anstrengungen verstärken, um die Produktion zu erhöhen und unseren Staat zu festigen. Die Hetze der Feinde unseres Volkes, mit der sie heute noch versuchen, leichtgläubigen und sorglosen Menschen die Köpfe zu verwirren, wird dagegen immer mehr an Wirkung verlieren.

Die Agenten und Kriegstreiber wollen unseren Menschen auch weismachen, daß die Herstellung eines einigen Deutschlands nur eine Sache der Stimmzettel sei. Sie preisen als „Allheilmittel“ immer wieder „freie Wahlen“ an. Sie möchten gern ablenken von den Tatsachen, daß es unter der Macht der Konzerne, unter dem Säbel der Militaristen keine freien, demokratischen Wahlen geben kann.

Ein Steinbrucharbeiter in Königshain (Görlitz) antwortete seinem Kollegen, der der Ansicht war, daß bei „freien Wahlen“ die Militaristen doch eigentlich nichts „bestellen“ können, weil die Arbeiter in ganz Deutschland die Mehrheit sind, folgendes:

„Nach 1918 waren die Arbeiter auch in der Mehrheit. Damals wurde von der SPD-Führung — ich war selbst Mitglied der SPD — die Parole ausgegeben: ‚Die Sozialisierung marschiert!‘⁴ Aber statt dessen wurden die Arbeiter, die versuchten, ihre Rechte durchzusetzen, niedergeschlagen. Natürlich war von Sozialisierung nichts zu merken. Diese Parole diente nur dazu, die Arbeiter vom Kampf abzuhalten. Statt Sozialisierung — Niederknüppelung der Arbeiter. Das war nur möglich, weil 1918 versäumt wurde, den Kanonenkönigen, Krautjunkern und ihren Soldknechten, den militaristischen Mordbuben, die Macht zu nehmen. Die Militärclique benutzte ihre Macht dazu, jede demokratische Entwicklung zu unterdrücken. Der rechte Sozialdemokrat Severing z. B., ein Anbeter freier Wahlen, wurde als preußischer Innenminister von einem Leutnant und drei Mann amtsenthoben. Diese zu späte und bittere Erkenntnis hat auch 1933 die Arbeiterklasse teuer bezahlen müssen. Die sogenannten freien Wahlen unter der Herrschaft der Konzernherren und Militaristen führten sehr schnell zur faschistischen Diktatur. Die Nazi-Militaristen terrorisierten die Arbeiter und zerschlugen ihre Organisationen. Wiederum rächte sich der verhängnisvolle Fehler von 1918, die Macht der Militärs und der Krupp, Thyssen, Flick und wie sie alle heißen nicht gebrochen zu haben. Das Versäumnis kostete Millionen Werktätigen das Leben. Solange in Westdeutschland heute wieder dieselben den Werktätigen feindlichen Kräfte die Macht haben — Geld, Betriebe, Armee, Polizei, Presse, Funk und Film für ihre Interessen ausnutzen und einsetzen können — gibt es keine wirklich demokratische Entwicklung, kann es keine freien, demokratischen Wahlen geben. Dazu kommt noch, daß die Führung der SPD die Politik der Bonner Militaristen unterstützt. Sie will die Werktätigen mit dem Märchen einer ‚demokratischen Armee‘⁴ ablenken vom Kampf gegen die Hitlergenerale. Aber entsinnt Euch! Noske als Reichswehrminister war Mitglied der SPD und hat die Reichswehr gegen die Interessen der Werktätigen eingesetzt. Heute sind Heusinger und Speidel Oberbefehlshaber der Bonner Wehrmacht, ausgekochte Faschisten, die Tausende von Menschen auf dem Gewissen haben. Sie werden erst recht versuchen, gegen die Arbeiter loszuschlagen, um die Ziele der Kriegstreiber zu erreichen, andere Völker und unser deutsches Volk in den Abgrund zu stürzen. Diese Leute reden heute von ‚freien Wahlen‘⁴ und wollen doch damit nur ihre eigenen Machtpositionen festigen.“

Das sagte ein einfacher Arbeiter seinen Kollegen. Ein Agitator, der klar und anschaulich vom Standpunkt der Arbeiterklasse unseren Menschen Antwort auf